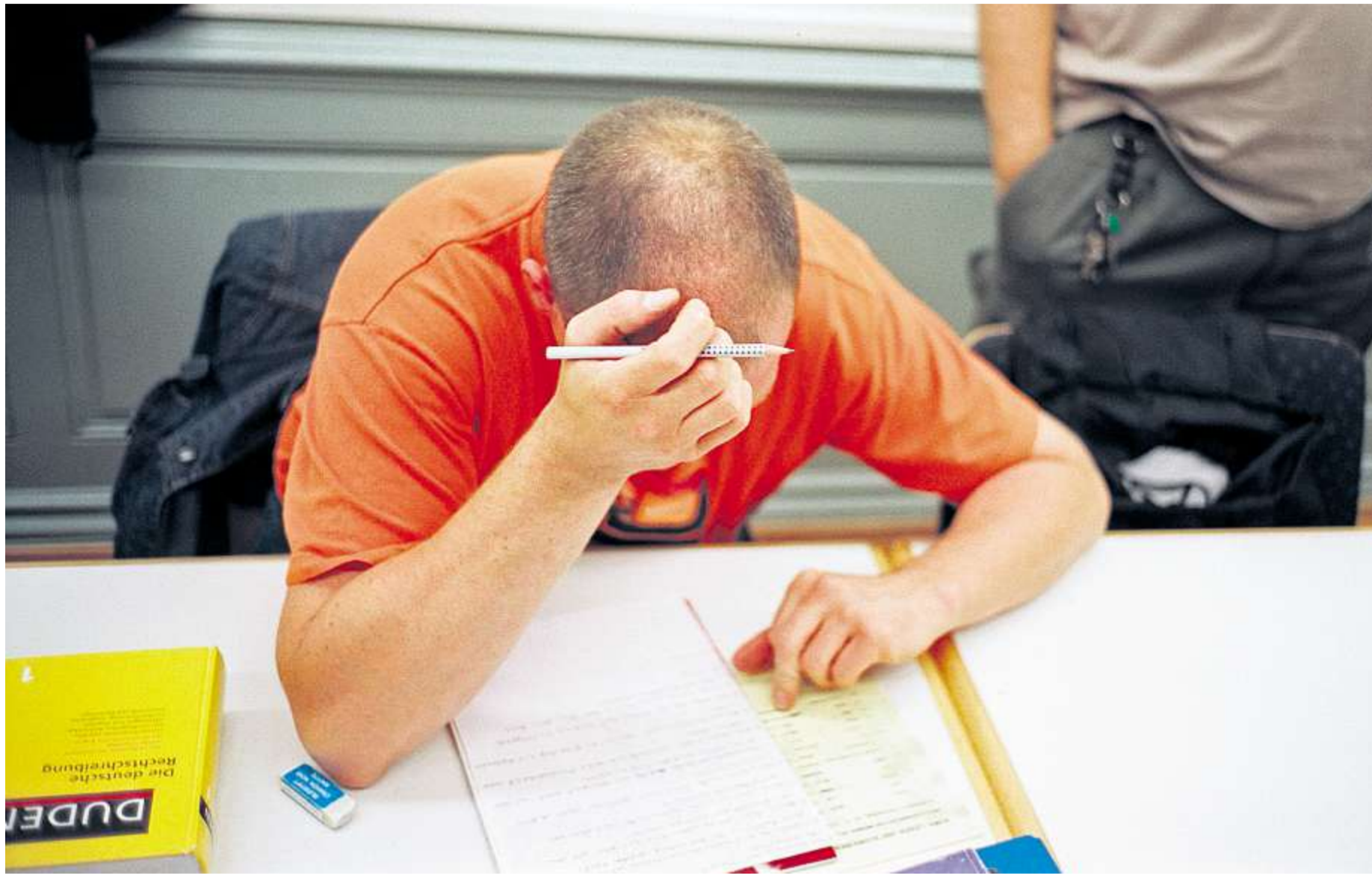


Drei Wege führen zu einem Berufsabschluss für Erwachsene



Im Erwachsenenalter die Schulbank drücken: Verschiedene Angebote helfen, einen Berufsabschluss nachzuholen.

Keystone

MEILEN Das Forum Berufsbildung hat in Meilen über die Berufsbildung für Erwachsene informiert. Dabei haben zwei Personen erzählt, wie sie zu ihrem Abschluss kamen und welche Hürden sie überwinden mussten.

In der Schweiz leben rund 600 000 Personen zwischen 25 und 64 Jahren, die keinen oder keinen anerkannten Berufsabschluss haben. Im Hinblick auf den zunehmenden Fachkräftemangel gibt es zurzeit mehrere politische Vorstösse, um diese Menschen sowie Berufsumsteiger und Wiedereinsteiger künftig besser zu fördern.

Das Forum Berufsbildung hat am Dienstag im Berufsinformationszentrum (BIZ) Meilen zum Thema «Berufsabschluss für Erwachsene» informiert. Ein Schweizer mit einer abgebrochenen Lehre und eine Kroatianerin, deren Lehre nicht anerkannt wurde, haben dabei von ihren Erfahrungen erzählt. Unter den 30 Interessierten im Publikum befanden sich viele Berufsberater, wenige Berufsbildner und einige, die selber einen Berufsabschluss nachholen möchten. Ein Berufsdiplom im Erwachsenenalter kann über drei Wege erworben werden. Neben der regulären oder verkürzten Lehre für Erwachsene gibt es das Qualifikationsverfahren, bei dem selbstständig vorbereitet wird, um anschliessend die Lehrabschlussprüfung zu machen. Zudem gibt es das Validierungsverfahren, bei dem bereits vorhandene

Fähigkeiten ohne Abschlussprüfung anerkannt werden. Interessierte können sich bei der kantonalen Fachstelle Validierung im BIZ Oerlikon melden.

Diplom nicht anerkannt

Für die beiden letztgenannten Wege werden fünf Jahre Berufserfahrung vorausgesetzt. Zeljka Sokcevic erzählte am Informationsanlass in Meilen über ihre Erfahrungen mit dem Validierungsmodell.

In Kroatien war sie Maschinentechnikerin. In der Schweiz galt Sokcevic seit ihrer Flucht aus dem

«Meine Vorgesetzte hat mich dazu ermutigt, einen Lehrabschluss nachzuholen.»

Zeljka Sokcevic,
Fachfrau Gesundheit

Kriegsgebiet im Jahre 1992 als Erwachsene ohne Berufsbildung. Ihr kroatisches Diplom wurde hier nicht anerkannt. Nach der Heirat mit einem Landsmann und der Geburt ihrer beiden Kinder arbeitete die heute 46-Jährige als

Angelernte im Pflegebereich – ohne Aufstiegsmöglichkeiten und mit bescheidenem Lohn. Dann hat sie einen gangbaren Weg für den beruflichen Aufstieg entdeckt.

«Meine Vorgesetzte hat mich dazu ermutigt, einen Lehrabschluss nachzuholen», erzählte Sokcevic. Das Alterszentrum Platten in Meilen hat die motivierte Frau bei dem Validierungsverfahren fachlich und finanziell unterstützt. In mehreren modularen Ausbildungseinheiten lernte sie, was ihr für einen Berufsabschluss nach der langen Praxiserfahrung noch fehlte. Erfolgreich, denn Sokcevic konnte im letzten Jahr ihr Diplom als Fachfrau Gesundheit entgegennehmen. Für eine Weiterbildung an einer höheren Fachschule steht ihr nun nichts mehr im Weg.

Neue Stelle geschaffen

In der Deutschschweiz wurden im letzten Jahr laut Kaspar Senn, Berufsinспекtor im Bereich Nachholbildung, 224 Validierungsverfahren erfolgreich abgeschlossen. Diese Absolventen erhielten ein eidgenössisches Fähigkeitszeugnis. 156 von ihnen haben ihren Wohnsitz im Kanton Zürich. Verlässliche Zahlen zum Erwerb eines Berufsabschlusses im Erwachsenenalter über die beiden anderen Wege gibt es gemäss Senn nicht. Seine Stelle als Berufsinспекtor ist kürzlich von

der Bildungsdirektion neu geschaffen worden. Dies, da es eines der aktuellen Legislaturziele des Zürcher Regierungsrates ist, die Nachholbildung zu stärken.

Der 34-jährige Sebastian Bugmann beabsichtigte, eine ver-

«Ich möchte noch die dreijährige Lehre im verkürzten Modus anhängen.»

Sebastian Bugmann,
auszubildender
Restaurationsfachmann

kürzte Lehre im Restaurationsbereich anzutreten. Er habe in jungen Jahren eine Schreinerlehre abgebrochen – «kleider», wie Bugmann sagte. Fünf Jahre lang hatte der Aargauer eine Bar geführt. Dann entschied er sich, eine Ausbildung als Restaurationsfachmann nachzuholen, und kündigte. Seine Erfahrungen beweisen, dass dieser Weg steinig sein kann. Bugmanns erste RAV-Beraterin zeigte kein Interesse an seinen Plänen. Er liess sich jedoch nicht entmutigen und wandte sich an eine andere Beratungsperson beim RAV.

Schule selber bezahlt

«Bei der zweiten Beraterin hatte ich riesiges Glück», erzählte er. Nach wenigen Monaten fand Bug-

mann ein gehobenes Restaurant, das bereit war, ihn mit einem Lehrvertrag anzustellen. Zwei Tage vor dem ersten Schultag meldete der Kanton Aargau jedoch, dass die Ausbildung an der gewählten Zürcher Schule nicht unterstützt werde. Bugmann konnte den Lehrvertrag in einen regulären Vertrag umwandeln und bezahlt die Schule nun selber. Demnächst wird er – nach einhalb Jahren Ausbildung – die Lehrabschlussprüfung im Qualifikationsverfahren machen.

«Ich möchte dann gleich noch die dreijährige Lehre im verkürzten Modus anhängen», sagt der motivierte Lernende. Da er mit seiner langjährigen Freundin noch keine Familie gegründet habe, sei ihm dies finanziell möglich. Er muss während seiner Ausbildungszeit mit einem Monatslohn von unter 4000 Franken auskommen.

Trotz der Fallstricke und der finanziellen Einschränkung ist Bugmann dankbar für die berufliche Aufstiegsmöglichkeit im Erwachsenenalter. Auch Sokcevic sagt: «Ich bin froh, dass man mir eine solche Chance gegeben hat. Das ist nicht selbstverständlich.»

Eva Robmann

Validierung: www.validierung.zh.ch, validacqis.ch; Qualifikation: www.mba.zh.ch; Lehre: www.lena.zh.ch; Berufsberatung: www.berufsberatung.zh.ch.

Ufer wird saniert

ZOLLIKON Der Gemeinderat Zollikon hat im letzten Herbst einen Kredit für die Überprüfung der gemeindeeigenen Uferabschnitte in der Höhe von 25 000 Franken gesprochen und das Ingenieurbüro Staubli, Kurath & Partner AG mit den Arbeiten beauftragt. Gleichzeitig wurde für die Seeuferanierung ein Kredit von 45 000 Franken gesprochen und die Arbeiten an die für Wasserbauarbeiten spezialisierte Firma Willy Stäubli Ing. AG vergeben. Wie die Gemeinde Zollikon mitteilt, werden die Arbeiten nun in den nächsten zwei Wochen ausgeführt. Der Schiffahrtsbetrieb werde nicht beeinträchtigt.

Das Zolliker Seeufer ist auf seiner ganzen Länge kein natürliches Ufer, sondern besteht aus künstlichen Aufschüttungen und Befestigungsmauern. Die Uferanlagen sind dauernd dem Wellenschlag und anderen Belastungen ausgesetzt und müssen deshalb periodisch untersucht und instand gestellt werden. zsz

ETWAS GEHÖRT?

Etwas Neues oder Aussergewöhnliches in der Region Zürichsee gehört oder gesehen? Etwas, was viele Leserinnen und Leser der «Zürichsee-Zeitung» interessieren könnte? Rufen Sie einfach an: Telefon 044 928 55 55. zsz

Impressum

Er erscheint täglich von Montag bis Samstag. Amtliches Publikationsorgan der Gemeinden Erlenbach, Herrliberg, Hombrechtikon, Männedorf, Meilen, Oetwil, Uetikon, Stäfa, Zumikon. Redaktion Zürichsee-Zeitung Bezirk Meilen Seestr. 86, 8712 Stäfa. Telefon: 044 928 55 55. Fax: 044 928 55 50. E-Mail: redaktion.staefa@zsz.ch. E-Mail Sport: sport@zsz.ch. Online: www.zsz.ch.

CHEFREDAKTION

Chefredaktor: Benjamin Geiger (bg).
Stv. Chefredaktor: Michael Kaspar (mk).

REGIONALREDAKTION BEZIRK MEILEN

Leitung: Anna Six-Moser (amo). Region: Fabienne Eichelberger (fei), Urs Köhle (uk), Katrin Meier (kme), Frank Speidel (fsp), Jacqueline Surer (jsu), Michel Wenzler (miw). Ständige Mitarbeit: Mirjam Bättig-Schnorr (mbs), Eva Robmann (ero), Maria Zachariadis (mz).

ZENTRALREDAKTION

Reporter: Christian Dietz-Saluz (ds), Pascal Jäggi (paj), Thomas Schär (Regionalwirtschaft, ths).
Leserbriefe: Peter Hasler (ph). Agenda: Guida Kohler (guk). Produzenten: Christoph Bachmann (cba), Marc Schädweg (msg), Tanja Zweifel (tz).

FOTOGRAFEN

Leitung: Manuela Matt (mma). Fototeam: Kurt Heuberger (kh), Silvia Luckner (slu), Sabine Rock (roc), Reto Schneider (rs), André Springer (as).

ZRZ-SPORTREDAKTION

Urs Stanger (ust, Leitung), David Bruderer (db), Renato Cecchet (rce), Maurizio Derin (md), Roland Jauch (jch), Urs Kindhauser (uk), Roger Metzger (rom), Marisa Kuny (mak), Martin Müller (müm), Hansjörg Schifferli (hjs), Silvano Umberg (su), Peter Weiss (pew), Markus Wyss (mw).

ZRZ-KANTONALREDAKTION

Patrick Gut (pag, Leitung), Stefan Busz (bu), Philipp Lenherr (ple), Thomas Marth (tma), Thomas Münzel (tm), Thomas Schraner (tsc), Heinz Zürcher (hz).

ZRZ-ONLINEREDAKTION

Martin Steinegger (mst, Leitung), Chantal Hebeisen (heb), Nadine Klopfenstein (nak), Monika Schubarth (msc).

ZRZ-PANORAMAREDAKTION

Susanne Schmid Lopardo (ssc), Seraina Sattler (sat), Dave Schneider (Autoseiten, ds).

PRODUKTION

Leitung: Daniel Kiss (dk).

ABOSERVICE

Zürichsee-Zeitung: Aboservice, Seestr. 86, 8712 Stäfa. Telefon: 0848 805 521, Fax: 0848 805 520, abo@zsz.ch. Preis: Fr. 387.– pro Jahr, E-Paper: Fr. 197.– pro Jahr. Lesermarketing: René Sutter, Zürcher Regionalzeitungen AG, Garmarkt 1, 8400 Winterthur, Tel. 044 515 44 44, marketing@zrz.ch.

VERLAG

Zürcher Regionalzeitungen AG, Seestr. 86, 8712 Stäfa. Leitung: Robin Tanner.

DRUCK

DZZ Druckzentrum Zürich AG.

INSERATE

Zürcher Regionalzeitungen AG, Seestr. 86, 8712 Stäfa. Telefon: 044 515 44 00. Fax: 044 515 44 09. E-Mail: staefa@zrz.ch. Todesanzeigen über das Wochenende: anzeigenumbruch@tamedia.ch. Leitung: Jost Kessler.

Die Verwendung von Inhalten dieses Titels durch nicht Autorisierte ist untersagt und wird gerichtlich verfolgt. Bekanntgabe von namhaften Beteiligungen der Zürcher Regionalzeitungen AG i.S.v. Art. 322 St.B. Aktiengesellschaft des Winterthurer Stadtanzeiger, DZO Druck Oetwil a.S. AG

Erlenbacher zahlen weniger für Abwasser

ERLENBACH Der Gemeinderat hat beschlossen, ab 2015 die Abwassergebühren zu senken.

Die Gemeinde Erlenbach reduziert zum dritten Mal innerhalb von fünf Jahren die Gebühren für das Abwasser. Ein Grund dafür ist der wegen Rekursen verzögerte Ausbau der Abwasserreinigungs-

anlage Küsnacht-Erlenbach-Zumikon, wie es bei der Gemeindeverwaltung auf Anfrage heisst. Weil die Investitionen für den Ausbau bisher nicht getätigt werden konnten, stieg der Stand des Spezialfinanzierungskontos, das durch die Abwassergebühren gespeist wird, stetig an. Über dieses Konto werden sämtliche Kosten

für die Abwasserreinigung bezahlt. Per Ende 2013 betrug der Kontostand 7,8 Millionen Franken. Dies habe den Gemeinderat dazu veranlasst, die Gebühren per 1. Januar 2015 erneut zu senken. Diese Massnahme werde zusammen mit dem nun bevorstehenden Ausbau der Kläranlage den Kontostand voraussichtlich auf den an-

gestrebten Stand von rund einer Million Franken reduzieren. Dies entspricht ungefähr dem Betrag, den die Gemeinde heute pro Jahr an Gebühren einnimmt.

Wie die Gebührenreduktion sich auf einen durchschnittlichen Erlenbacher Haushalt auswirkt, kann die Gemeindeverwaltung nicht sagen. Die Gebühren wer-

den aus verschiedenen Faktoren berechnet und je nach Art der Wohnzone gewichtet. Ab nächstem Jahr beträgt die Grundgebühr pro Quadratmeter Grundstücksfläche 10 statt wie bisher 13 Rappen und die Mengengebühr pro Kubikmeter genutztes Wasser 50 Rappen statt wie bisher 1.50 Franken. Michel Wenzler